

Tempest Weltmeisterschaft am Vierwaldstätter See



(Felix Meggendorfer und Tobias Spranger) Für die Tempest-Weltmeisterschaft durften wir dieses Jahr an den Vierwaldstätter See fahren. Wir waren uns schnell einig, dass dieses Segelrevier mit dem atemberaubenden Panorama mitten in den Schweizer Alpen und einer tollen Thermik zu den absolut besten Segelrevieren überhaupt zählt.

Wir wären auch gerne schon ein paar Tage früher angereist und hätten uns auf das Revier eingestellt, aber diesen Plan mussten wir aufgeben. Wie wir erfuhren, steht der See unter der akuten Bedrohung der invasiven Quaggamuschel, die sich schon in großen Teilen der Schweizer Seenlandschaft ausgebreitet hat. Damit nicht auch noch der Vierwaldstätter See befallen wird, gab es klare Regeln (und Zeiten) für das Vermessen, Putzen und Einkranen. Eine kurze Trainingseinheit ging sich dann doch noch aus, aber die war hart verdient: Wir mussten etwa eine Seemeile paddeln, bevor wir die schwindende Thermik erreichen konnten.

Das war aber halb so schlimm, da am nächsten Tag erst einmal das Practice Race war, bei dem jeder sein Material noch einmal testen konnte, bevor es am Montag, den 2. September dann richtig losging. Geplant waren insgesamt 9 Wettfahrten über 5 Tage, also ein ziemlich entspanntes Programm.

Untergekommen sind die meisten von uns auf dem sehr netten Campingplatz Hopfräben, direkt am Wasser und mit dem Rad nur 5 Minuten vom Segelclub entfernt. Essenstechnisch hat sich der Club richtig ins Zeug gelegt und uns am Dienstag ein typisches Schweizer Gericht, nämlich Äplermagronen mit Apfelmus, serviert. Am Donnerstag gab es dann sogar einen schicken Seglerabend in Brunnen mit einer Tombola, deren Hauptpreis eine Fock war.

Von insgesamt 36 Booten aus 6 verschiedenen Ländern ist auf ganzen 8 davon mindestens ein SRVler gesegelt, womit wir so ziemlich der stärkste aktive Verein in der Tempestklasse sind. Es wurde im Vorfeld schon viel spekuliert, wer welche Chancen auf den Titel hat: Neben Christian Spranger mit Christopher Kopp wurden vor allem die Brüder Lars und Leif Bähr als Favoriten gehandelt. Aber auch der Schweizer Erik Monnin, ein Profisegler aus dem Matchrace-Bereich, hat auf der WM gemeinsam mit seiner Frau Ute Monnin-Wagner sein Debüt in der Tempestklasse gefeiert und war ebenfalls ein heißer Titelkandidat. Diese Einschätzung sollte sich später als sehr treffend erweisen. Bis Freitag konnten wir bei meist schönem Wetter und super Wind 8 der 9 Wettfahrten segeln. Montag und Dienstag waren die besten Tage mit Sonnenschein und tollem, thermischen Wind. Taktisch war es ähnlich zum Gardasee, nur war der See so schmal, dass man gleich zwei Felswände auf den Seiten zur Auswahl hatte. Am Mittwoch gab es einen bewölkten Tag, an dem wir bei sehr gemischten Bedingungen auf einem anderen Seeteil, dem Gersauer Becken, nur eine Wettfahrt segelten. Am Donnerstag war es immer noch bedeckt und so windstill, dass wir leider gar keine Wettfahrt zusammengebracht haben. Am Freitag gab es dann aber zum Glück wieder unseren geliebten Schönwetterwind, sodass wir noch 2 Wettfahrten machen konnten. Lars und Leif segelten von Anfang an vorne weg, sodass sie am Ende der Serie einen 2. und 3. Platz strichen und gesamt auf 9 Punkte kamen. Auf Platz 2 folgten dann ebenfalls souverän, mit einem großen Punkteabstand nach vorne wie hinten Christian und Christopher mit 18 Punkten. Von Platz 3 bis 9 ging es dafür aber umso

enger zu, zwischen den Schweizern Eric Monnin / Ute Monnin-Wagner auf Platz 3 mit 31 Punkten



und Christian Schäfer mit Gusti Trimpl auf Platz 9 lagen nur 8 Punkte! Bei Tobi und mir lief es in den letzten Tagen etwas schlechter, sodass wir auf dem 7. Platz gelandet sind. Für die nächste WM haben wir uns schon vorgenommen, die ersten Zwei auch wieder etwas stärker in das Regattafeld mit einzubeziehen. Insgesamt war es eine sehr schöne Veranstaltung und da die WM auf diesem Revier bereits viermal stattgefunden hat, hoffen wir auf eine baldige Wiederholung!

Felix und Tobi